

Ein langer Weg bis zum Ziel



Urs Borer

Es hat mich sehr gefreut, dass ich am Freitag, den 27. September 2024 zur offiziellen Einweihung des Gesamtprojekts «Erweiterung und Teilsanierung des Alterszentrums im Geeren in Seuzach» begrüßen durfte.

Es war ein spezieller Augenblick für mich, weil damit der erfolgreiche Schlusspunkt eines mehr als 16 Jahre dauernden Projektes gesetzt werden konnte.

Ich war bereits im Jahre 2008 in meiner damaligen Funktion als Präsident des Vorstands (der Vorgänger der heutigen Betriebskommission) dabei, als die ersten Ideen für eine Erweiterung des Alterszentrums besprochen wurden. Danach wurden die Ideen in Workshops diskutiert, unzählige Konzepte geschrieben, viele Pläne gezeichnet und es mussten Volksabstimmungen gewonnen werden, bevor die Bagger auffahren und die Bauarbeiter aktiv werden konnten.

In dieser langen Zeit mussten viele Menschen das Projekt ihren Nachfolgern übergeben bzw. von ihren Vorgängern übernehmen und den Stab voll motiviert weitertragen.

Das Ergebnis ist ein gelungener Neubau, ein neues Restaurant, neu renovierte Zimmer und neue Tagesbetreuungs-, Therapie-, Verwaltungs- und Personalräume im Haus Mitte.

Ich danke allen Beteiligten ganz herzlich für die engagierte Arbeit über die vielen Jahre. Ich wünsche allen Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie sich in den neuen Räumen wohl fühlen und allen Mitarbeitenden, dass sie darin gut arbeiten können.

Urs Borer
Präsident der
Delegiertenversammlung

Stobete mit Jodel und Alphorn

Am Mittwochnachmittag Mitte Oktober war Stobete: Die Mesiker-Örgeler, die Jodler vom Jodlerklub Oberwinterthur und das Alphorn-

Duo Jakob Spüler brachten bei Kaffee und Kuchen traditionelle Älpler-Stimmung in das Alterszentrum im Geeren.





In der Werkgruppe der Aktivierung wird konzentriert und genau gearbeitet, damit alles passt.



Willkommen zu den Gottesdiensten

Nach der Umbauzeit feiern wir nun wieder im Festsaal Gottesdienste! Dazu begleiten uns die wunderbaren Klänge des Flügels.

Wir laden Sie jeweils am Montagmorgen zu unterschiedlichen Feiern ein. Zu Beginn des Monats ist es ein «Gottesdienst mit allen Sinnen». Walter Breitenmoser und ich gestalten diesen abwechslungsweise. Bilder, Symbole, ein Gegenstand aus der Natur oder eine Geschichte gehören dazu. Die Aktivierung fertigt, oft mit Hilfe der Bewohnenden, kreative Dekorationen oder ein kleines Bhaltis wie ein Guetsli oder ein Gedicht.

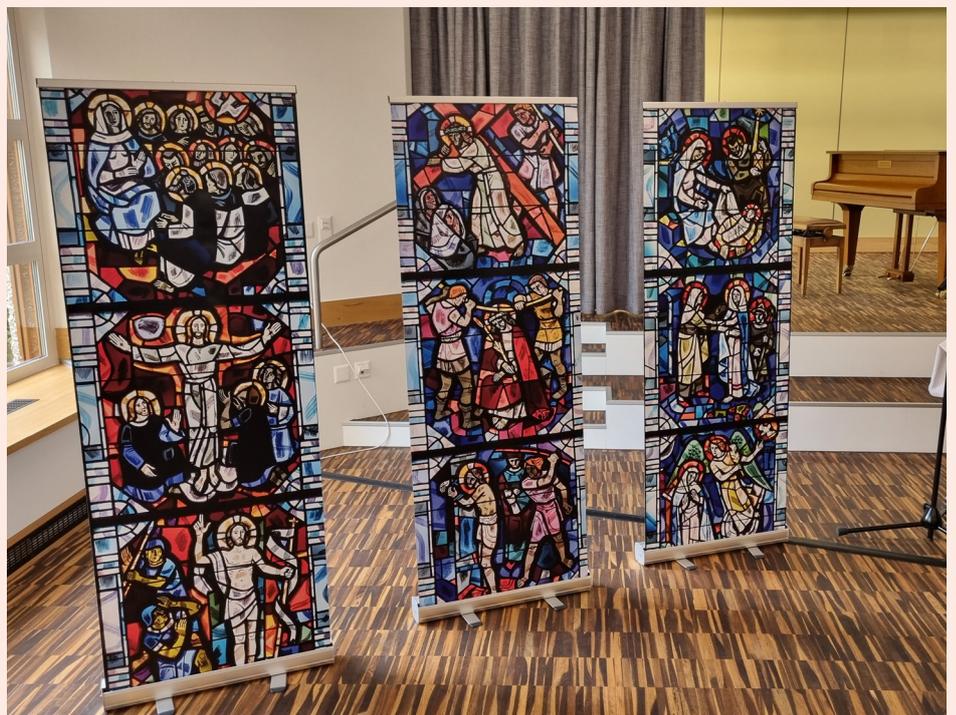
Der katholische Gottesdienst, manchmal mit einer Eucharistiefeier, wird von Pfarrer Beat Auer geleitet. Er findet einmal im Monat statt. Dann gibt es die reformierten Gottesdienste, die sich eher an der klassischen Liturgie orientieren. Sporadisch kommt dafür ein Gemeindepfarrer oder eine Gemeindepfarrerin in den Geeren. So pflegen wir den Kontakt mit den Gemeinden, aus denen Sie kommen.

3 x jährlich laden wir zu einer Gedenkfeier ein. Hier erinnern wir uns an die Verstorbenen der letzten Monate und zünden Kerzen für sie an.

Die Kollekte zum Schluss einer Feier ist vollkommen freiwillig und kein Muss. Alle sind im Gottesdienst willkommen!

Am wichtigsten ist die Gemeinschaft in einer guten Atmosphäre. Zum Schluss danke ich den Freiwilligen und der Pflege, die die Bewohnenden bei Bedarf begleiten.

*Eva Rüschi
reformierte Pfarrerin*



Die weiteren Aktivierungsangebote hängen jeweils als Wochenprogramm aus.

Montag, 4. November
10.00 - 10.30 Uhr

Gottesdienst mit allen Sinnen
Seelsorger Walter Breitenmoser
Festsaal

Mittwoch, 6. November
14.30 - 15.30 Uhr

Filmnachmittag: «Der wilde Wald
der Kaiserin» (Naturfilm)
Festsaal

Montag, 11. November
10.00 - 10.45 Uhr

Katholischer Wochengottesdienst
Pfarrer Beat Auer
Festsaal

Mittwoch, 13. November
14.30 - 15.30 Uhr

Lichterfest / Musikalische Reise
Festsaal

Montag, 18. November
10.00 - 10.45 Uhr

Reformierter Wochengottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Dienstag, 19. November
14.00 - 15.30 Uhr

Guetzlä
Aktivierungsraum 1 + 2

Mittwoch, 20. November
14.00 - 15.30 Uhr

Guetzlä
Aktivierungsraum 1 + 2

Montag, 25. November
10.00 - 10.45 Uhr

Reformierter Wochengottesdienst
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Dienstag, 26. November
14.00 - 15.30 Uhr

Adventskränze binden
Aktivierungsraum 1 + 2

Mittwoch, 27. November
14.00 - 15.30 Uhr

Adventskränze binden
Aktivierungsraum 1 + 2



310 Jahre gemeinsam im AZiG – ein Grund zum Feiern

Im Jahr 2024 dürfen 26 Mitarbeitende ein Dienstalter-Jubiläum feiern. Anlässlich der insgesamt 310 Jahre gemeinsame AZiG-Zeit offerierte die Geschäftsleitung allen Mitarbeitenden des Alterszentrums einen Brunch im Festsaal.

310 Jahre gemeinsame AZiG Zeit

 Esther Bächer Pflege Feld EG 10 Jahre	 Cornelia Brookes Pflege Dorf 3.OG 5 Jahre	 Dröllkar Chothutshang Pflege Dorf 2.OG 5 Jahre	 Neelab Sediqi Pflege Feld EG 10 Jahre	 Kurt Czapek Küche 20 Jahre	 Sabrina Iff Pflege Dorf 3.OG 5 Jahre	 Jasmine Hubert-Vadena Technischer Dienst 10 Jahre
 Imelda Dörig Hausdienst 15 Jahre	 Franziska Bösch Küche 35 Jahre	 Irene Sadnik Pflege Nachtdienst 5 Jahre	 Lydia Manz Restaurant 15 Jahre	 Simon Tan Aktivierung 10 Jahre	 Rosita Wyss Küche 15 Jahre	
 Aziella Combertaldi lege und Betreuung 10 Jahre	 Doris Pastrana Room Service 5 Jahre	 Celine Zeccini Pflege Feld 2.OG 5 Jahre	 Nadia Lovis Pflege Nachtdienst und Feld 3.OG 5 Jahre	 Ralf Haldimann Küche 15 Jahre	 Sibylle Kauer Pflege Feld EG 5 Jahre	
 Maria Annalingam Pflege Feld 1.OG 15 Jahre	 Mario Traber Tagesbetreuung 10 Jahre	 Ikram Iljazi Küche 15 Jahre	 Sandra Wild Geschäftsleitung 10 Jahre	 Lydia Laubscher Pflege Nachtdienst 5 Jahre	 Aroona Roth Hausdienst 20 Jahre	 Bea Josting Kundenberatung 30 Jahre

«November rain» – der Kampf gegen das Marmelietier

Der Sommer ist schon lange vorbei und auch der Herbst schon fast um. Jetzt wird es November.

Die bunten Blätter, die uns den Oktober mit ihrer Farbenpracht verschönert haben, fallen zu Boden. Und entweder regnet es oder dann hängt der Nebel den ganzen Tag fest. Also kann man sich das elendige Laubrechen nicht mehr mit dem Rasenmäher ersparen. Und die nasskalten Temperaturen, die immer kürzer werdenden Tage und die Herbststürme sind ohnehin nicht meins. Der November ist also definitiv nicht mein Lieblingsmonat.

Aber alles Jammern hilft nichts, wir sind ja keine Marmelietiere und können den Monat nicht einfach verschlafen. Also besser eine Liste machen mit Gründen, wieso der November auch sein Gutes hat:

- Mit der Zeitumstellung haben wir eine Stunde geschenkt bekommen.
- Endlich ist wieder Raclette- und Fondue-Zeit!
- Mücken und Wespen sind weg.



- Wenn die Sonne zwischendurch scheint, bekommt man richtig Lust auf einen Spaziergang und muss dabei nicht schwitzen.
- Wir können Glühwein, Punsch und Wintertee trinken und es gibt heisse Marroni.
- Wir können ohne schlechtes Gewissen schlemmen – die Bikini-Figur sieht man unter den dicken Winterkleidern ja eh nicht. Ganz zu schweigen von zeitaufwändigen Schönheitsritualen, die im Winter von «must have» zu «if you want» mutieren.

- Da der Regenschirm der tägliche Begleiter ist, hat sich die Investition in ein hübsches Modell wenigstens gelohnt.



- Es ist Marktzeit: Martini-Märt, Herbst-Märt, Zibele-Märt...
- Wir können die gemütlichen Kuscheldecken aus dem Schrank holen, ein Feuer im Kamin anzünden und an den langen Abenden all die Bücher zu lesen, die sich den Sommer über aufgestapelt haben.



- Wir müssen nicht mehr Jäten und Rasenmähen und können den Garten wuchern lassen; mit der überzeugenden Ausrede, dass die Kleinstlebewesen dankbar sind für geschützten Lebensraum in Totholz und Laubhaufen.
- Die kühleren Temperaturen sind genau richtig, um sich einen kuscheligen Schal zu stricken.



- Apfelkuchen, Kürbissuppe, Sellerie-Schnitzel etc. - mmmhmmh!



- Ein guter Grund, wieder mal «November rain» zu hören und in schönen Erinnerungen zu schwelgen.
- Und das Beste zum Schluss: Bald ist Weihnachten! Jetzt ist es Zeit, sich um die Adventsdeko zu kümmern, mit dem Guetzli backen zu beginnen und zu überlegen, wem man wie eine Freude bereiten kann. Und endlich wieder die bunten Socken mit den Zuckerstangen und Nikoläusen anzuziehen...

Die Liste ist länger geworden als gedacht – vielleicht ist der November doch nicht ganz so schlecht!

*Andrea Furrer
Assistentin Geschäftsführer*



Gemütlicher Fiirabig-Höck am Cheminée-Feuer

Im Sommer fand der Fiirabig-Höck meistens draussen statt, mit den letzten Sonnenstrahlen und bei angenehmen Temperaturen. Doch jetzt im Herbst wird es immer früher dunkel, die Abende werden länger und es ist zu kühl, um draussen zu sitzen.

Was gibt es da Schöneres, als zusammen drinnen in der Wärme am Cheminée zu sitzen und dem Feuer zuzuschauen, dabei Musik zu hören, sich zu unterhalten und gemeinsam den Abend zu geniessen? Und damit alles bereit ist für den nächsten gemütlichen Cheminée-

Abend im Alterszentrum, wurde in den folgenden Tagen in der Aktivierung auch schon wieder fleissig neues Anfeuerholz gespalten... *(Einen solchen Holzspalter hat die Redakteurin gleich auf ihre Weihnachts-Wunschliste gesetzt. Was für eine praktische Erfindung!)*



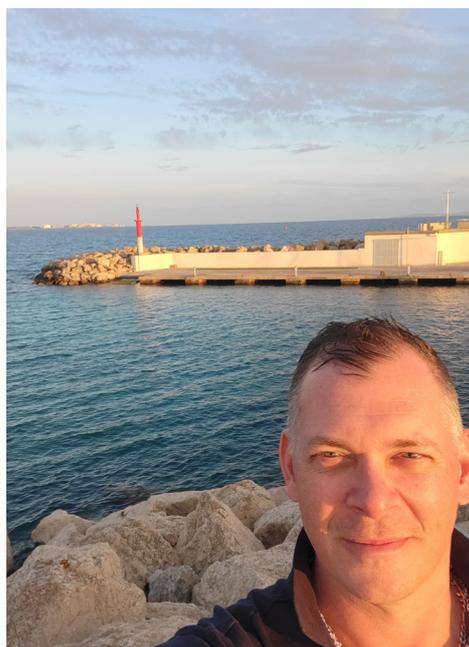
Ich stelle mich vor: Philipp Eggert, Teamleiter Service



Zu mir als Person:

Mein Name ist Philipp Eggert, geboren in Konstanz im Jahr 1982. Aufgewachsen und gross geworden bin ich am Untersee nahe der Mündung zum Rhein.

Durch meinen Vater, der lange als Küchenchef arbeitete, konnte ich die erste Gastronomie-Luft schnuppern. Ich durfte natürlich auch vieles probieren, von der hausgemachten Glace bis zu einer kleinen, roten Paprika, die sich dann als Chilischote entpuppte. Damit war definitiv das Interesse geweckt an allem, was neu und essbar war oder ist. Auf zahlreichen Reisen in die USA, Asien und Europa durfte ich dann noch vieles Kulinarisches mehr entdecken.



Meine Freizeit gestaltet sich mit meinen zwei kleinen Töchtern wie

von selbst, «flüchten» kann ich am besten mit meiner Z1000 oder meinem Mountainbike. Generell bin ich bei fast jedem Wetter draussen zu finden, am liebsten auf zwei Rädern oder im Wasser.



Zum beruflichen Werdegang:

Als Hotelfachmann konnte ich innert drei Jahren Ausbildung in die Berufe Service, Küche, Housekeeping, Büro und Rezeption eintauchen.

Nach der Lehre folgten diverse Stationen, zunächst als Bundeswehrosoldat, dann als Chef de rang auf der Nordseeinsel Wangerooge, in Düsseldorf, St.Moritz und dann zurück in die Heimat nach Konstanz und Stein am Rhein.

Nach 4,5 Jahren als Chef de Service und der Weiterbildung als dipl. Eventmanager übernahm

ich diverse Restaurants in der Gemeinschaftsgastronomie. Direkt am Paradeplatz in Zürich lernte ich in meiner Funktion als Betriebsleiter Betriebswirtschaft und Führung, Organisation, Event/Catering, Marketing und noch einiges mehr.

Berufliche Highlights gab es viele, von der Ausbildung von Lernenden, Neueröffnungen, Veranstaltungen bis zu 4'000 Personen oder der täglichen Mittagsverpflegung von bis zu 900 Gästen.



Ein neues Kapitel schlug ich im August 2024 auf. Als Teamleiter Service im Alterszentrum im Geeren führe ich ein Team von knapp 30 Mitarbeitenden im Room Service und im Restaurant.

Unser täglicher Anspruch ist die optimale Verpflegung von Bewohnenden, Mitarbeitenden und externen Gästen. An der sinnstiftenden und wertschätzenden Aufgabe gefällt mir am meisten, dass der Mensch im Vordergrund steht.

In der kurzen Zeit im AZiG habe ich bereits viele schöne Momente erleben können und tolle Menschen kennenlernen dürfen. Ich freue mich, hier zu sein und hoffe, auch in Zukunft schöne Erlebnisse mit den Menschen hier zu erfahren.

In diesem Sinn: En Guete!



Offizielle Einweihung des Gesamtprojekts Bau

Nach über 10jähriger Planungs- und 5jähriger Bauzeit ist das Gesamtprojekt «Erweiterung und Teilsanierung Alterszentrum im Geeren» nun bis auf die letzten Umgebungsarbeiten abgeschlossen.

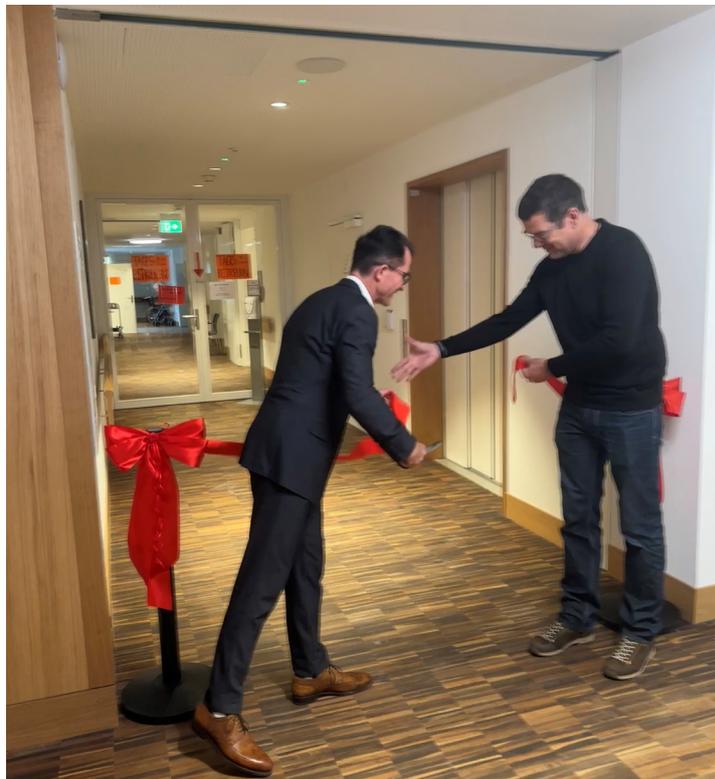
Da aufgrund der etappierten Umsetzung die jeweiligen Teilprojekte alle

bereits einzeln eingeweiht und zum Teil schon seit Jahren bezogen und in regem Betrieb sind, haben wir uns angesichts der Privatsphäre unserer Bewohnerinnen und Bewohner gegen eine grosse Einweihung mit einem «Tag der offenen Türe» für die Bevölkerung entschieden.

Die Vertreter und Vertreterinnen der Eigentümer-Gemeinden und aus dem Bau wurden am 27. September zur Einweihung des Gesamtprojektes eingeladen, bei der symbolisch das rote Band beim Eingang zum Haus Mitte durchschnitten und das Haus somit offiziell dem Betrieb übergeben wurde.



Urs Borer (Präsident der Delegiertenversammlung), Manfred Leu (Gemeindepräsident Seuzach), Elke Weitzel (Projektleiterin Bob Gysin & Partner), Reto Engi (Geschäftsführer AZiG) und Andreas Möckli (Vorsitz Bau-Ausschuss Betriebskommission) beleuchteten in ihren Reden die Planungs- und Bauzeit aus jeweils unterschiedlichen Perspektiven.



Holger Auerbach (Präsident Betriebskommission) und Reto Engi schnitten gemeinsam das symbolische rote Band vor dem Haus Mitte durch.



Die Küche des AZiG bereitete unter der Leitung von Severin Koch einen Apéro riche vor, der noch besser schmeckte als er aussah.

Das Service-Team unter Philipp Eggert und Bea Kammerer sorgte für die festliche Atmosphäre und die aufmerksame Bedienung der Gäste.

Herzlichen Dank an beide Teams, es war sehr schön!

Bewohnende - Willkommen

26. September:
Bruno Moser, Seuzach

27. September:
Alfred Meili, Dinhard

16. Oktober:
Irmgard Irene Pfingstl, Seuzach

Bewohnende - wir gratulieren

2. November:
Paul Allenspach, Seuzach 89 Jahre

11. November:
Jürg Christoph Morf,
Seuzach 88 Jahre

14. November:
Doris Kappeler,
Attikon (Wiesendangen) 71 Jahre
Werner Zanol,
Rickenbach Sulz 93 Jahre

18. November:
Erika Tanner, Seuzach 87 Jahre

19. November:
Elsa Peter, Dinhard 90 Jahre

20. November:
Verena Steffen, Pfungen 77 Jahre

26. November:
Silvia Fratschöl, Seuzach 85 Jahre

Bewohnende - auf Wiedersehen

12. Oktober:
Christel Barbara Müller, Seuzach,
Austritt

Wir nehmen Abschied

1. Oktober:
Verena Brunner, Hettlingen,
verstorben

10. Oktober:
Claire Hermine Meier, Dättlikon,
verstorben

13. Oktober:
Elsa Rosa Sigg-Weber, Pfungen,
verstorben

20. Oktober:
Marta Schmid-Hotz, Henggart,
verstorben

24. Oktober:
Nelly Pieren, Hettlingen, verstorben

Mitarbeitende - Willkommen

21. Oktober:
Piravina Krishnalingam, Fachfrau
Gesundheit, WG F F3

1. November:
Irina Schneider, Fachfrau Gesundheit,
WG F2/3
Nicole Dietrich, Teamleiterin, WG F2
Inge Bärtschi, dipl. Pflegefachfrau HF,
WG F EG

Mitarbeitende - auf Wiedersehen

30. November:
Imelda Dörig, Mitarbeiterin
Hausdienst
Roushin Zankana, Pflegehelferin,
Nachtdienst
Noomi Greuter, Fachfrau Gesundheit,
WG D1

Eine Geerengeschichte

Emma Schönenberger aus Altikon, welche seit ca. 2,5 Jahren im Geeren lebt, durfte im August 2024 ihren 103. Geburtstag feiern.

Ihre Enkelin, Linda Schönenberger, die von 2007 - 2010 im Alterszentrum im Geeren die Ausbildung als Fachfrau Gesundheit machte, schenkte ihrer Grossmutter zum Geburtstag einen Gutschein für eine Rikscha-Fahrt mit David, welcher als freiwilliger Fahrer für den Verein «Radeln im Alter» sonst in Winterthur strampelt.

An einem wunderbar sonnigen Herbstnachmittag haben Linda und ihre Grossmutter die Fahrt mit der Rikscha genossen. Frau Schönenberger hatte riesige Freude – und wir danken Linda Schönenberger herzlich für diesen Beitrag für die Geerenpost!

